



Igis-Landquart 2/98

Neue Sammelstrasse zur Industriezone entlastet Wohngebiete

Die Realisierung einer Industriezone im Gebiet Untere Au – westlich des Bahnhofs Landquart zwischen SBB-Bahnlinie und Autobahn – war schon in den siebziger Jahren ein Anliegen der Gemeinde.

Zu Beginn der neunziger Jahre erstellte der Kanton ein Richtplanvorhaben «Erschliessung Industriegebiet Landquart», das der Bundesrat mit Vorbehalten genehmigte. 1995/96 bejahte die Regionalplanung Bündner Rheintal den Bedarf für eine Industriezone im Raum Landquart klar. Nachdem im Herbst 1996 für die umfang-

reiche Rodung von 5,7 Hektaren Wald konkrete Ersatzmassnahmen sowie eine ökologische Wertung der Rodungsfläche aufgezeigt werden konnten, gab das Bundesamt für Umwelt, Wald und Landschaft (BUWAL) am 31. Oktober 1997 seine grundsätzliche Zustimmung zur Ergänzung im kantonalen Richtplan und stellte die Bewilligung für die Rodung in Aussicht. Damit war eine der wichtigsten Hürden geschafft und die konkrete Umsetzung konnte in Angriff genommen werden.

Einsatz einer Arbeitsgruppe

Die beiden Gemeinden Igis-Landquart und Zizers sowie der Kanton setzten daraufhin einen Projektkoordinator ein, dessen Aufgabe die Realisierung der Industriezone mit sämtlichen dazugehörenden Verfahrens- und Koordinationsschritten auf den Stufen Gemeinden, Kanton und Bund ist.

Eine Lenkungs- und Koordinationsgruppe, bestehend aus Vertretern der beiden Gemeindevorstände und der Bürgergemeinden von Igis und Zizers, ist für die effiziente Umsetzung und Vorbereitung der Geschäfte zuhanden der jeweiligen Behörden verantwortlich.

LANDKAUF

Usego-Areal zum Nulltarif

Der Gemeinde Igis-Landquart bietet sich die einmalige Gelegenheit, ein 15 427 Quadratmeter grosses Areal mit verschiedenen Gebäudeteilen für 4.3 Mio. Franken zu erstehen. Die Parzelle befindet sich in der Gewerbezone in unmittelbarer Nähe des Forums im Ried und des Oberstufenschulhauses mit seinen grosszügigen Sportaussenanlagen.

Die von der Gemeinde nicht benötigten Gebäude können an ein interessiertes Unternehmen für 815 000 Franken weiterverkauft und rund 10 000 Quadratmeter Boden im Baurecht abgegeben werden. Eine diesbezügliche Absichtserklärung wurde bereits unterzeichnet. Zudem werden neue Arbeitsplätze geschaffen, was sich wiederum positiv auf die Gemeinde auswirkt.

Der Kapitalmarkt bietet für die öffentliche Hand heute Festzinssätze von drei Prozent auf sechs Jahre an, sodass rund 96 000 Franken Kapitalkosten pro Jahr anfallen. Diesem Aufwandsposten stehen jährlich wiederkehrende Baurechtszinsen von 88 000 Franken gegenüber. Die Restkosten der Kapitalzinsschuld von rund 8000 Franken können durch eine Vermietung des Untergeschosses der grossen Halle gedeckt werden. Sollte einem Umbau in eine Sporthalle nicht zugestimmt werden, müsste die Vermietung der Lagerhalle die Verzinsung der nicht erhaltenen Subventionen von rund 7000 Franken einbringen.

Die Gemeinde geht beim Kauf des Grundstückes keine finanziellen Risiken ein, sichert sich aber ein Gebiet in der geografischen Mitte, das für die zukünftige Entwicklung des Schul-, Sport- und Tagungszentrums immens wichtig ist.

Alice Nett Singer

INHALT

Flurnamenbuch

3

Der Gemeindeschreiber

4

Blick ins Schulzimmer

5

Vereinsnachrichten

6–7



Finanzierung

Die erforderliche neue Autobahnausfahrt ist Bestandteil der Nationalstrasse und wird vom Bund finanziert. Eine entsprechende Zusicherung liegt vor. Von der neuen Autobahnausfahrt aus wird das Industriegebiet durch eine Sammelstrasse entlang der SBB-Linie erschlossen. Betroffen sind die Gemeindeterritorien von Maienfeld, Igis und Zizers. Die Gesamtkosten dieser Gemeindestrasse beträgt rund 8.0 Mio. Franken, wobei der Kanton als Beitrag der kantonalen Wirtschaftsförderung rund 2.5 Mio. Franken übernehmen würde. Obwohl die Strasse fast ausschliesslich auf Boden der Gemeinde Zizers zu liegen kommt, wird auch Igis daraus einen grossen Nutzen ziehen können. Sie hat sich entsprechend an den Restkosten von 5.5 Mio. Franken zu beteiligen. Die Frage der Finanzierung dieser Restkosten ist noch nicht abschliessend geregelt. Es werden zur Zeit verschiedene Varianten geprüft.

Rodung

Gesamthaft sind etwa 5,7 Hektaren Waldfläche vom Rodungsverfahren betroffen. Davon sind bereits 2,7 Hektaren ersatzmässig aufgeforstet worden. Für die verbleibenden 3 Hektaren

Übersicht approximatives Terminprogramm

Arbeiten / Beschlüsse	1998	1999	2000	2001
Anpassung kantonalen Richtplan (KRIP)	X			
Einsatz Lenkungs- und Koordinationsgruppe				
Anpassung/Genehmigung Ortsplanung Landquart	X			
Anpassung Ortsplanung Zizers	X			
Genehmigungsverfahren Rodung (Bund)	X	X		
Genehmigungsverfahren Ortsplanung Zizers		X		
Auflage- und Genehmigungsverfahren Strassen	X	X		
Bau der Strassen (Anschluss A13 und Industrie)			X	X
Aufbau Material- und Logistikzentrum der RhB	X	X		
Beginn Landabgabe in neuen Industriezonen			X	X
Beginn Konzept Paketpost 2000		X	X	X
Informationen und Orientierungen	X	X	X	

7000 Chur, 13.3.98, R. Tremp

STW AG für Raumplanung

können im Gebiet gegen 2,2 Hektaren aufgeforstet werden. Die restlichen rund 0,8 Hektaren sind in Form von Ersatzmassnahmen zu regeln. Der Umfang und die Details werden mit den kantonalen Forstorganen bestimmt.

Weitere Aufgaben

Das ganze Projekt erfordert eine enge Zusammenarbeit mit den Bürgergemeinden und den Landwirten. Nur wenn bei den betroffenen Bauern die betriebliche Existenz gesichert bleibt, ist die Beanspruchung von Landwirtschaftsboden überhaupt denkbar.

Zu den wichtigsten Aufgaben gehört auch die frühzeitige Akquisition von Interessenten in der künftigen Industriezone. Es bedarf einer klaren Strategie, welche Art von Betrieben zu welchen Bedingungen in Landquart und Zizers angesiedelt werden sollen.

Nutzen für die Gemeinde

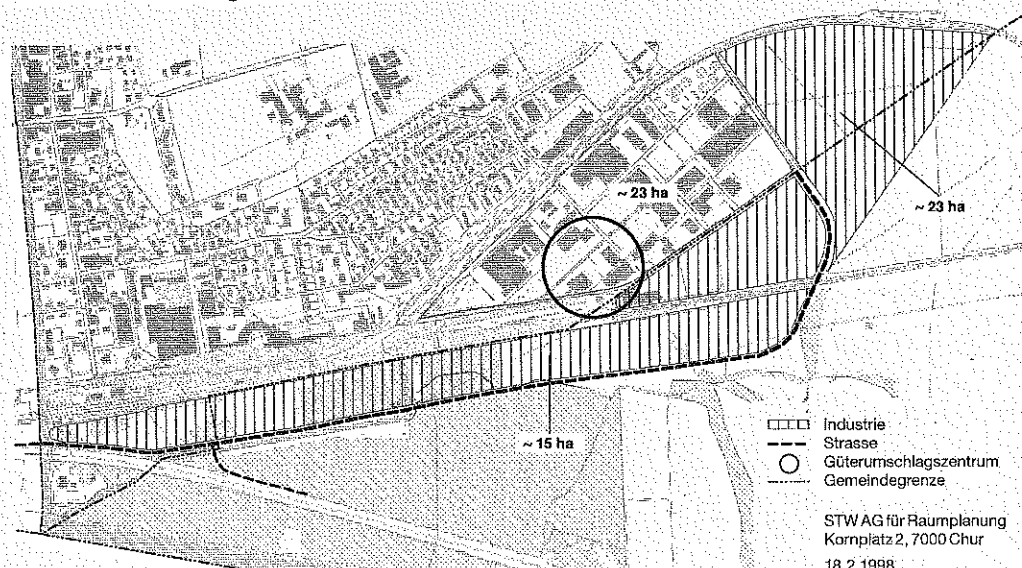
Mit der Realisierung der Industriezone in der Unteren Au, im Unteren Ried und im Riedlöser werden die Voraussetzungen für eine positive wirtschaftliche Entwicklung geschaffen. Dazu sind jedoch finanzielle Vorinvestitionen notwendig, welche sich langfristig abzahlen werden.

Insgesamt wird die Gemeinde Igis einen grossen Nutzen aus der Realisierung der Industriezone und deren Erschliessung ziehen können. Wesentliche Vorteile sind: ein reduziertes Verkehrsaufkommen auf der Sägenstrasse und auf der Schulstrasse, die geringere Lärm- und Luftbelastung, der attraktive Standort für neue Betriebe und die Möglichkeit der Schaffung neuer Arbeitsplätze und langfristig zusätzliche Steuererträge. Im Vordergrund steht der Erhalt einer gesunden Wirtschaft in der Gemeinde und in der Region.

Roland Tremp, Projektkoordinator

Gemeinden Igis-Landquart und Zizers

Übersicht Industriegebiet Untere Au / Riedlöser



Farbband mit Flurnamen

Die Bürgergemeinde Igis lädt am 5. Juni 1998 zur Vorstellung eines Buches über die Flurnamen von Igis-Landquart ein. Der einheimische Lokalhistoriker *Reto Hartmann* präsentiert allen interessierten Einwohnerinnen und Einwohnern unserer Gemeinde und der Umgebung seine umfangreiche Sammlung an Flurnamen von Igis-Landquart. Diese liegt dank grosszügiger Unterstützung der Bürgergemeinde in einem gelungenen Farbband auf. Umrahmt wird die Feier von Beiträgen der Igis-er Jodler und Jodlerinnen und von Lichtbildern des «Dorffotografen» *Peter Manser*.

Haben Flurnamen eine Bedeutung?

Unsere frühesten Vorfahren pflegten ihrer Umgebung Namen zu geben. Diese wurden von Generation zu Generation weitervermittelt und den veränderten Bedingungen angepasst. Reto Hartmann, bekannt unter anderem durch sein vor zwei Jahren erschiene Buch «Streifzug durch die Geschichte Igis-Landquart», hat in jahrelanger Arbeit die Flurnamen unserer Gemeinde zusammengetragen. Sprachwissenschaftliche Abklärungen und unzählige Gespräche mit älteren Einwohnern und Einwohnerinnen ermöglichen ihm, Zusammenhänge und Ereignisse unserer Örtlichkeiten zu erklären. Die Flurnamen stellen somit Hinweise auf die Besiedlungsgeschichte dar.

Bürgergemeinde als Herausgeberin

Die Bürgergemeinde Igis würdigt das Flurnameninventar als bedeutendes Kulturgut. In diesen Ortsbezeichnungen stecken Natur, Menschen und Ge-

schichte, die Wurzeln für den Begriff Heimat. Bürgerinnen und Bürger von Igis sind überzeugt, dass gerade in unserer heutigen Zeit, wo alles an globalen Massstäben gemessen wird, die Verbundenheit mit unserer nahen Umgebung gefördert werden muss. Dazu möchte die Bürgergemeinde Igis mit der Herausgabe dieses Flurnamenbuches einen Beitrag leisten und ihre Verbundenheit mit der «Erdscholle» dokumentieren.

An einer kleinen Feier soll das neue Flurnamenbuch der Öffentlichkeit vorgestellt werden. Alle interessierten Einwohnerinnen und Einwohner von Igis-Landquart und Umgebung sind am Freitag, 5. Juni, in den Gemeindesaal Igis eingeladen. Während eines von der Bürgergemeinde offerierten Apéros kann das farbig illustrierte Buch zu einem Vorzugspreis bezogen werden.

Adrian Graf



AUS DEM VORSTAND

Rechnung 1997

Das provisorische Ergebnis der Rechnung 1997 liegt vor. Trotz eines massiven Einbruchs bei den Einnahmen aus Steuern natürlicher Personen von 1.3 Mio. Franken schliesst die Rechnung 1997 erfreulich ab. Dank Mehrerträgen bei den Spezialsteuern von 400 000 Franken und bei den Steuern juristischer Personen von 800 000 Franken, vor allem aber dank Minderaufwendungen bei der Fürsorge und den Beiträgen an die Spitalregion kann die Rechnung ausgeglichen gestaltet werden, obwohl ausserordentliche Abschreibungen von 500 000 Franken getätigt wurden. Das Ergebnis 1997 darf uns aber nicht davon ableiten, weiterhin einen konsequenten Sparkurs zu verfolgen und Ausgaben nur dann zu tätigen, wenn sich günstige Gelegenheiten bieten (Usego!).

Vermessungswesen

Der Gemeindevorstand hat dem Ingenieurbüro Donatsch die Bewilligung erteilt, mit den amtlichen Vermessungsdaten der Gemeinde an einem Pilotversuch auf dem Internet teilzunehmen.

Grundbuchamt

Albert Nadig, Grundbuchverwalter, und *Anton Flury*, Stellvertreter, sind für eine weitere Periode im Amt bestätigt worden.

Bewilligungen

Für den Landquarter Frühlingsmarkt vom 9. Mai 1998 hat der Vorstand die Bewilligung erteilt.

Dem Reitverein Fünf Dörfer ist die Bewilligung erteilt worden, am 28. und 29. August 1998 auf der Parzelle vor dem «Forum im Ried» eine Springkonkurrenz zu organisieren.

Fluri Niggli: Verwaltung soll Dienstleistungszentrum sein

Seit dem 1. Juni 1997 ist der neue Gemeindeschreiber *Fluri Niggli* im Amt. Er trat die Nachfolge von *Georg Lori* an, der bis zu seiner Pensionierung insgesamt 43 Jahre bei der Gemeindeverwaltung tätig war. Im Gespräch mit dem FORUM hat Fluri Niggli über seine Person und seine Arbeit berichtet.

Wer ist Fluri Niggli?

Fluri Niggli, 1962 geboren, ist in Grüşch aufgewachsen und auch Bürger dieser Prättigauer Gemeinde, in der er die Volksschulen absolvierte. Auf seine kaufmännische Ausbildung folgten Tätigkeiten in einer Autogarage, in einer Gemeindeverwaltung im Thurgau, später in einem Treuhandbüro und schliesslich während fast zehn Jahren in der Gemeinde Mastrils. Im letzten Jahr hat er zudem an der Höheren Wirtschafts- und Verwaltungsschule HWV in Chur das Fachdiplom Öffentliche Verwaltung/non-profit-Organisationen erworben.

Fluri Niggli ist mit Brigitte Niggli-Derungs verheiratet und Vater von *Marco*, derzeit in der 2. Klasse, und von *Florian*, der den Kindergarten besucht.

Was macht der Gemeindeschreiber?

Eine originelle, wenn auch nicht ganz zutreffende Beschreibung der Arbeit eines Gemeindeschreibers lieferte dessen Sohn Marco. Sein Urteil lautete, dass der Vater einen viel gemüthlicheren Job habe als die Mutter, er brauche ja nur «as bitz hocka und schnorra und blättera!»

Vordergründig mag die Arbeit in der Gemeindeverwaltung recht oft auch von anderen Leuten so eingeschätzt wer-

den, vermutet Fluri Niggli. Als Hauptaufgaben aber nennt er zwei Bereiche: Die Unterstützung des Gemeindepräsidenten sowie des Gemeindevorstandes in administrativer Hinsicht mit der Rolle eines Knotenpunktes zwischen Vorstand und übriger Verwaltung sowie die Führung sämtlicher Protokolle mit dazugehöriger Korrespondenz und der Ausfertigung entsprechender Entscheide. Zu seinen Pflichten gehört auch die Organisation von Abstimmungen und Wahlen.

Angesichts der Tatsache, dass im Vorstand jährlich rund 500 Sachgeschäfte behandelt werden müssen, lässt sich der Aufwand für deren Vorbereitung erkennen. Die Vorstandsmitglieder können ihre Bedürfnisse und Wünsche nach Informationen anbringen, der Gemeindeschreiber leitet sie an die entsprechenden Abteilungen weiter und sorgt dafür, dass die notwendigen Unterlagen zur Verfügung stehen. Nach der Entscheidungsfindung im Gemeinderat hat die Verwaltung dann die Beschlüsse umzusetzen. Sehr viel Zeit in Anspruch nimmt die Protokollführung bei Sitzungen und Gemeindeversammlungen.

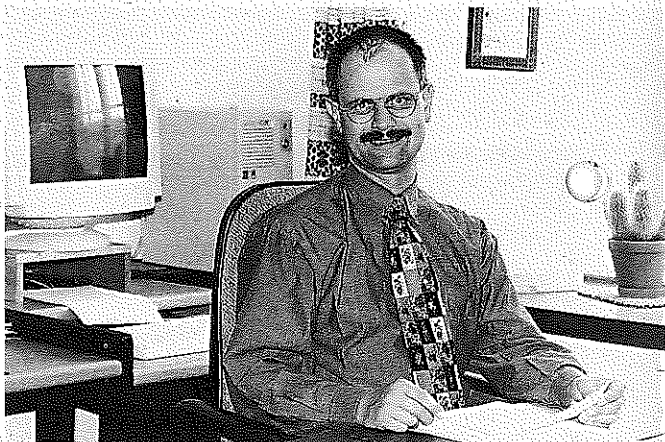
Rascher Zugriff auf Informationen

Nicht eben einfach sei es, sich im ganzen System zurechtzufinden, bemerkt Fluri Niggli, im Laufe der Zeit sei die gesamte Verwaltung ja wesentlich grösser geworden. Sein Vorgänger Georg Lori habe aber eine sehr gute Aktenablage angelegt, in der sämtliche Geschäfte dokumentiert sind. Unerlässliches Arbeitsinstrument für eine geordnete Dokumentation in den umfangreichen Aktenschränken bildet ein Archivplan, der 22 Seiten umfasst.

Kundenfreundlichkeit optimieren

Ein wichtiges Anliegen von Fluri Niggli, dem auch die Führung der Ratskanzlei obliegt, entspricht privatwirtschaftlichen Grundsätzen: «Gewisse Arbeitsabläufe vereinfachen und die Kundenfreundlichkeit optimieren.» Oft gehe es darum, «den Leuten die Angst vor dem Verwaltungsapparat zu nehmen und zu verhindern, dass sie sich als Bittsteller vorkommen.» Sehr viele Informationen laufen ja auf der Gemeindeverwaltung zusammen und können auch nur dort abgerufen werden, was aber nie zu anmassendem Verhalten gegenüber der Einwohnerschaft berechtige. Fluri Niggli: «Die Verwaltung hat für Einwohner und Vorstand da zu sein. Sie soll ein Dienstleistungszentrum sein, wo der Bürger 'König' ist.»

Umgekehrt erwartet Fluri Niggli aber auch, dass allfällige Reklamationen in angemessenem Ton vorgebracht werden. «Ist man unzufrieden, soll man es sagen, damit man es verbessern kann. Eine Reklamation kann ja auch aufbauende Kritik sein, und dafür will die Verwaltung offen bleiben.»



Im «Dienstleistungszentrum Gemeindeverwaltung» sind insgesamt 17 Angestellte tätig: 2 auf dem Bauamt, 3 auf dem Steueramt (davon zwei Teilzeitangestellte zu 50 resp. 80 Prozent), 2 bei der Einwohnerkontrolle, 4 in der Finanzabteilung, 2 in der Ratskanzlei, 1 Gemeindepolizist sowie 3 Lehrlinge.

aec

Selbständig lernen macht Spass

An der Sekundarschule Landquart unterrichtet *Danuet Camenisch* im Wochenplanunterricht. Was ist überhaupt Wochenplanunterricht? Wie sieht ein Wochenplan etwa aus? Was denken Schülerinnen und Schüler über diese Unterrichtsform?

«Wochenplanunterricht (WPU) ist ein Konzept der *Unterrichtsorganisation*. Die SchülerInnen erhalten zu Beginn eines bestimmten Zeitraumes einen *schriftlichen Plan*, der Aufgaben verschiedenen Typs aus verschiedenen Inhaltsbereichen enthält. In den dafür vorgesehenen Unterrichtsstunden erarbeiten die SchülerInnen diesen Plan *selbständig*, *alleine* oder *in Gruppen* bzw. nehmen Hilfe in Anspruch, soweit notwendig. Nach der Bearbeitung einzelner Aufgaben sollen diese *selbst kontrolliert* und auf dem Plan als erledigt eingetragen werden. ... Die SchülerInnen sollen lernen, einen umfangreicheren Auftrag in *eigener Regie* zu *bearbeiten*. Beim einfachen WPU haben die SchülerInnen mehr Möglichkeiten als sonst, sich *ihre Arbeit selbst einzuteilen*; langfristig sollen SchülerInnen angeregt und in die Lage versetzt werden, sich auch weitergehend an der *Gestaltung des Unterrichts*, auch der Inhalte, zu beteiligen.» (Aus «Wochenplanunterricht» von Huschke und Mangelsdorf 1995)

Danuet Camenisch

Kommentare von Schülerinnen und Schülern zum WPU

«Jedesmal wenn wir in der Schule einen WPU machen, arbeite ich irgendwie anders, weil mir die ganze Arbeitsweise viel mehr Spass macht. Ich finde es wichtig, dass wir lernen, selbständig zu arbeiten und uns die Sachen selbst einteilen.»

Romana W.

Fach	Material	Auftrag	Lernart	Kontrolle	Kommentar
Deutsch	Krimiblätter: M7, 9, 10	Krimis lesen, Lösung sauber notieren	E	WT	
	Gesellschaftsspiele	1 Gesellschaftsspiel: a) Anleitung lesen b) Spiel spielen	E/PA/GA	PA/GA	
Französisch	Buch, Vociheft	Alle Wörter der L5 eintragen und lernen; prüfen in PA 5C	E	PA	
	Grammatikheft	§26, 27, 28 erlesen, lernen und in PA abfragen	E/PA	E/PA/L	
	Buch S. 27	Szene wie L5C Lektüre fertig vorbereiten und in PA spielen	E/PA	E/PA/L	

Auszug aus einem Wochenplan der 1. Sek b: E = Einzelarbeit, PA = Partnerarbeit, GA = Gruppenarbeit, WT = Wandtafel, L = Lehrer

«Es macht auch Spass, etwas zu zweit oder zu dritt zu machen, z.B. wenn man die Franz.-Dictées macht. Wir haben auch schon bei einem WPU Wortspiele gemacht, das war echt lustig.»

Andrea B.

«Mir gefällt es gut, dass man die Arbeiten in eigener Reihenfolge machen darf. Zuerst ein bisschen Deutsch, dann ein bisschen Geschichte usw. Man darf aber auch einen Morgen lang nur

Deutsch machen. Man kann auch die Hausaufgaben einteilen, wie man will.»

Claudio R.

«Man kann selber bestimmen, was man löst und wieviel man an einem Tag löst. Wenn man fast alles am Anfang der Arbeit löst, hat man dafür gegen Ende der Arbeit mehr Zeit. Während der Arbeit kann man mehr sprechen und man muss zum Teil auch sprechen.»

Diego K.

SCHULE

PROJEKTWOCHE

Naturputztag

Die Projektwoche der Schule Igis-Landquart vom 30. März bis 3. April 1998 wurde am letzten Samstag mit einem «Naturputztag» abgeschlossen. Alle Schulkinder und Lehrkräfte konnten zusammen mit den Eltern, Behörden und interessierten Einwohnern Siedlungsabfälle in Wohn- und Naher-

holungsgebieten sammeln. Dabei stand nicht nur das Abfallsammeln im Vordergrund, sondern es wurde auch die Gelegenheit geboten, gemeinsam etwas zu unternehmen und sich besser kennenzulernen. In der nächsten Nummer der Gemeindezeitung «FORUM» werden Schülerinnen und Schüler ausführlich über die Projektwoche berichten und interessante Erlebnisse nochmals aufleben lassen.

Erich Kohler, Schulpfleger

OSTERBRAUCH

«Eiertröla» auf der «Eierhalda»

Der Gelehrte und Naturforscher aus dem Schloss Marschlins, Carl Ulysses von Salis, der Sohn des Ministers und Philanthropin-Leiters, hat vor 200 Jahren nicht nur sein Heimattal geographisch beschrieben, sondern dessen Geschichte und die damaligen politischen Zustände geschildert sowie sich mit der Bevölkerungsstruktur befasst. Sein 1810 erschienenes Werklein «Versuch einer historisch-topographischen Beschreibung des Hochgerichtes der fünf Dörfer» zeigt uns, wie und was sich alles in den vergangenen 200 Jahren bei uns gewandelt hat.

Im Kapitel «Character der Einwohner, Sitten, Sprache» weist er kurz auf das «Eiertröla» hin: «Am Ostermontag nach dem Mittagessen, geht die Jugend aufs beste gepuzt, auf eine Wiese, um mit bunten Ostereiern oder andern unschuldigen Spielen sich zu ergötzen.»

Der Brauch des Eiersuchens und der Eierspiele kam im 18. Jahrhundert auf. Die von Salis erwähnte Wiese ist die «Eierhalda», deren Lage im demnächst erscheinenden Orts- und Flurnamenbuch von Igis-Landquart folgendermassen erklärt wird: «Eierhalda: Wiesenbord südöstl. des Schlosses Marschlins, in der nordöstl. Verlängerung des Kugelfangs der 300m-Schiessanlage Eichrank. Hier haben die Schulkinder bis in die 70er Jahre dieses Jh. am Ostermontag Ostereier den Abhang hinunterrollen lassen; heute aufgeforstet u. stark eingewachsen.»

Die Kinder hatten sich nicht nur auf diesen Tag gefreut, sondern sich auch fachmännisch vorbereitet. Schliesslich ging es ja im Beisein der ganzen Dorfgemeinschaft darum, wessen Ei jeweiligen unbeschädigt am Fusse der Halde ankam. Heute kann ich mein Schalen-

stärkungsgeheimnis lüften: Alle Eier, die das Tütschen am Ostersonntag heil überstanden, wurden über Nacht in einen toten Ameisenhaufen gelegt, wo die Spuren der einstigen Bewohner anscheinend Wunder wirkten. Allerdings konnten die solcherweise präparierten Eier nicht mit heimlich auf die «Piste» geschmuggelten gipsernen Nesteiern konkurrieren!

Die Zeiten ändern sich und wir uns in ihnen. Es braucht deshalb keine langatmigen Erklärungen und kein tiefsinniges Hinterfragen, warum Sitten sich wandeln und Bräuche verschwinden. Und dennoch: Auch dieser Verlust ist bedauerlich.

Reto Hartmann



DAMALS

NACHRICHTEN

VEREINE

Der Männerchor Landquart lädt ein

Vor einigen Wochen hat der Männerchor Landquart die Bevölkerung von Igis und Landquart ein weiteres Mal zum Passiv-Unterhaltungsabend ins «Forum im Ried» eingeladen. Die zahlreichen Zuhörer und Zuschauer kamen in den Genuss eines abwechslungsreichen und fröhlichen Programms. Die pointierten «Wetterregeln» von *Reto Hartmann*, die «ironischen Sprüche» des Gemeindepräsidenten *Ernst Nigg* und die gelungenen Auftritte verschiedener Männerchorgruppen wurden ergänzt mit Liedern des Gesamtchores. Darunter figurierte zum Auftakt auch das Wettlied für die kommenden Bezirksgesangsfeste in Domat/Ems und in

Seewis, die der Männerchor Landquart diesen Frühling besuchen wird.

Im Herbst, genau am 21. November 1998, findet der nächste Konzertabend des Männerchores Landquart statt. Die Bevölkerung aus nah und fern wird dann zumal zu einem Operetten- und Musical-Abend eingeladen. Der Männerchor wird für einen Teil dieses Konzertes mit rund 50 Frauenstimmen ergänzt. Wer Freude an Melodien aus bekannten Operetten, aber auch aus modernen Musicals hat, reserviert sich diesen Samstagabend schon heute.

Einladung zur Schnupperprobe

Wenn Sie – und jetzt sind gezwungenermassen nur Männer angesprochen – Freude am Singen haben und gerne in einem Dorfverein mitmachen wollen, dann schauen Sie einmal bei uns herein. Wir treffen uns jeden Dienstag um 20.15

Uhr in der Aula des Plantahofs zur Probe.

Es wäre schön, wenn wir unseren 87-jährigen Dorfverein mit neuen, jungen und unverbrauchten Männerstimmen verstärken und erweitern könnten. Der Gesang, aber auch die Gemütlichkeit, die der Chor bietet, lässt immer wieder den Alltagsstress vergessen. Wenn Sie Interesse haben, dann rufen Sie doch einfach den Präsidenten Reto Casutt an (Telefon 322 39 08). Er oder ein anderes Mitglied des Männerchors wird Sie zur ersten Schnupperprobe an den Plantahof begleiten. Und im nächsten Jahr können auch Sie auf der Bühne stehen und singen, anderen eine Freude bereiten und den Applaus gemessen.

Reto Casutt

TCL baut Clubhaus in der Ganda wieder auf

Ein sorgsam in die Umgebung eingepasster Bau soll in der Ganda zum neuen Treffpunkt von Tennisbegeisterten und Gästen werden. Das neue Clubhaus des Tennisclubs Landquart wird als gefällige Holzkonstruktion mit grosszügiger Terrasse und begrüntem Dach gestaltet.

Notwendig geworden ist ein Wiederaufbau, weil das Clubhaus am Freitagmorgen, 19. Dezember 1997, einem Feuer zum Opfer gefallen ist. Trotz raschen und beherzten Eingreifens der Feuerwehr wurde das ganze Gebäude mit Restaurant, Garderoben und Materialraum zerstört. Nur sehr wenige Gegenstände konnten gerettet werden. Nach wie vor ungeklärt ist die Brandursache. Glücklicherweise kamen aber keine Menschen zu Schaden.

Das leicht grösser projektierte Clubhaus wird voraussichtlich im Mai dieses Jahres fertiggestellt. Der Start in die Tennissaison 1998 dürfte für die rund 200 TCL-Mitglieder also mit einigen

Improvisationen verbunden sein, obwohl Vorstand und Baukommission einen erheblichen Arbeitsaufwand leisten, um das neue Clubhaus so rasch wie möglich beziehen zu können.

Zur Einweihungsfeier sind alle Einwohnerinnen und Einwohner der Gemeinde eingeladen. Mit einem Tag der offenen Tür soll das neue Clubhaus in der reizvollen Umgebung – ein idealer Rastplatz bei Spaziergängen – der Bevölkerung vorgestellt werden. Der genaue Einweihungstermin wird rechtzeitig bekannt gegeben.

aec

50-Jahr-Jubiläum des Frauenturnvereins

Rund 75 Turnerinnen und Gäste haben am 4. März 1998 an der 50. Generalversammlung des Frauenturnvereins Landquart im Hotel «Falknis» teilgenommen. Besonders herzlich begrüsst und mit frühlingsbunten Blumen geehrt wurden die anwesenden Gründerinnen *Annina Donatsch-Vital, Lisa Flutsch, Hildy Welti, Irma Massüger, Bethli Meiler-Schmutz, Martha Ramseyer* und *Barla Rostetter*. Anlässlich eines Besuches durch Vorstandsmitglieder wurden auch die entschuldigenden Gründungsmitglieder *Rita Hefti, Marie Hübscher, Ida Münger* und *Heidi Brun* zum Jubiläum mit Blumen bedacht.

Zur Feier des Jubiläums hatte sich der Vorstand einige Attraktionen einfallen lassen: Auf den Apéro folgte eine «Modeschau» mit der jeweiligen Musik und Turnbekleidung der Frauen an den Eidgenössischen Turnfesten. Erinnerungen wurden auch mit einer viel beachteten Foto-Sammlung aus der Gründerzeit bis heute wachgerufen.

Vereinspräsidentin *Ida Buchli* leitete die Jubiläumsversammlung mit viel Humor und einer Zielstrebigkeit, die von den eingeladenen Delegationen des Damenturnvereins, der Männerriege und des Herrenturnvereins als beeindruckend registriert wurde. Mit grossem Applaus wurde auch ihr Jahresbericht, in Reimen abgefasst, verdankt. Vom erfreulichen Kassastand berichtete *Alwina Jecklin*. Dank der guten Finanzlage kann der zum Jubiläum geplante zweitägige Vereinsausflug an den Bielersee und nach Murten mit einem Beitrag aus der Vereinskasse gesponsert werden.

Sodann informierte der Vorstand, dem auch *Claudia Eugster, Doris Bosshart* und *Astrid Gees* angehören, über Gespräche mit Vertretern der übrigen Turnvereine im Hinblick auf einen allfälligen Zusammenschluss, wobei vorerst eine Zusammenarbeit im technischen oder administrativen Bereich und bei gesellschaftlichen Anlässen geprüft werden soll.

Mit Blumen und Applaus verdankt wurden die sportlichen Leiterinnen des Frauenturnvereins Landquart: *Astrid Gees, Lilly Liesch, Marianne Marty* und *Anni Salzgeber*. Dank den Vorturnerinnen können die 58 Aktiven des Frauenturnvereins Landquart in zwei Abteilungen wöchentlich für ihre Fitness sorgen.

aec

IMPRESSUM

FORUM erscheint viermal jährlich.

Herausgeberin: Gemeinde Igis

Druck: Druckerei Landquart VBA

Redaktionsteam: Anna Maria Elmer-Cantieni (aec), Alice Nett Singer (ne), Daniel Zindel (zi)

Fotos: Peter Manser, Igis

Graphisches Konzept: Rolf Vieli, Atelier WORTbild, Malenfeld

Redaktionsadresse:

FORUM, Rathaus, 7206 Igis

Dank der Gemeinde an Toni Betschart

An der letzten Gemeindeversammlung vom 18. Februar 1998 hat Gemeindepräsident Ernst Nigg den jahrelangen Einsatz von *Toni Betschart*, Landquart, bei Vertragsverhandlungen für Anschlüsse an das Radio- und Fernseh-Kabelnetz herzlich verdankt.

Im Dezember 1979 hatten die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger der Gemeinde Igis dem Gesetz über den Bau und den Betrieb einer Gross-Gemeinschafts-Antennenanlage (GGA) als Verteilsystem für Radio- und Fernsehprogramme zugestimmt. Seit dem Aufbau des Kabelnetzes bis Ende 1997 hat Toni Betschart (Jahrgang 1913) für die Gemeinde die Vertragsverhandlungen betreffend Durchleitungsrechte und Anschlüsse geführt. So konnte eine hohe Anschlussdichte von über 90 Prozent erreicht werden. Rund 2700 Kabelabonnenten zählt die Gemeinde gegenwärtig, dazu kommen 1750 Signalbezüger ab Kopfstation Landquart in den angeschlossenen Gemeinden Mastrils, Jenins, Maienfeld und Malans.

1997 stimmte der Soverän dann einer Netzmodernisierung zu, womit die Übertragungskapazität erhöht und zusätzliche Nutzungen des Kabelnetzes ermöglicht werden.

aec

IHR STANDPUNKT

Unter der Rubrik «Standpunkt» können Sie, liebe Leserinnen und Leser, Ihre Ansicht zu Fragen von öffentlichem Interesse äussern. Je kürzer und prägnanter Ihre Zuschrift ist, desto eher kann sie publiziert werden. Bitte vergessen Sie nicht, Ihren Vornamen, Ihren Namen und Ihre Adresse anzugeben. Über Auswahl und Kürzungen der Beiträge entscheidet das Redaktionsteam.

Ihr Beitrag für die Rubrik «Standpunkte» ist an folgende Adresse zu senden:
FORUM, Rathaus, 7206 Igis.
Redaktionsschluss für das nächste FORUM ist der 23. Juli 1998.

VERANSTALTUNGEN

APRIL

6.	Gemeindeversammlung	Forum im Ried	
7.	Cabaret Schmirinski's	Forum im Ried	
9.	Verkauf von Ostergebäck	Volg Igis-Dorf/ Stationsstrasse/Post	Frauenverein Igis
14.	Kleiderbörse: Annahme	Gemeindesaal Igis	Frauenverein Igis
15.	Kleiderbörse: Verkauf	Gemeindesaal Igis	Frauenverein Igis
18./19.	Tante Frida söll läba	Gemeindesaal Igis	Theatergruppe Igis/Landquart
20./21.	Int. Auffahrtsturnier Junioren		FC Landquart
23.	Do-Treff für SeniorInnen	Bürgersaal Igis	Frauenverein Igis
24./25.	Tante Frida söll läba	Gemeindesaal Igis	Theatergruppe Igis/Landquart
25./26.	Oper Ernani	Forum im Ried	
28.	Start Dienstagabendrennen	Industriegebiet	VC Landquart

MAI

2.	Konzert	Forum im Ried	Polizeimusik GR
3.	Amway Frühlingsausstellung	Forum im Ried	
5.	Konzert	Forum im Ried	Schweizerisches Armeespiel
8.	Kinderhort	Im Tenn Igis	Frauenverein Igis
9.	Landquart Frühlingsmarkt		
9.	Unterhaltungsabend	Forum im Ried	Jodlerclub Hochwang Igis
10.	Muttertagskonzert	Primarschulhaus	Musikgesellschaft Landquart
11.	Mit Pfeil und Bogen (Einführungskurs)	Gandastrasse 21, Igis	Bogenclub Sotérion
11.-25.	Amphibien- und Reptilienausstellung	Forum im Ried	
16.	Faustballturnier	Sportplatz Ried	Männerriege Landquart
18.	Mit Pfeil und Bogen (Einführungskurs)	Gandastrasse 21, Igis	Bogenclub Sotérion
22.	Kinderhort	Im Tenn Igis	Frauenverein Igis
23.	Konzert	Forum im Ried	Symphonisches Orchester Liechtensteins
25.	Vortrag «Sommer - Sonne - Sonnenschutz»	kath. Pfarreizentrum Landquart	Kath. Frauenbund Igis-Landquart/Herrschaft
25.	Mit Pfeil und Bogen (Einführungskurs)	Gandastrasse 21, Igis	Bogenclub Sotérion
28.	Do-Treff für SeniorInnen	Birkholz	Frauenverein Igis

JUNI

5.	Vorstellungsfeier des Flurnamenbuchs	Gemeindesaal Igis	Bürgergemeinde Igis
8.	Lesezirkel	Gemeindebibliothek	Frauenverein Igis
11.	Do-Treff für SeniorInnen	Im Tenn Igis	Frauenverein Igis
12.	Konzert	Gemeindesaal Igis	Gemischter Chor Igis
12.	Kinderhort	Im Tenn Igis	Frauenverein Igis
20.	Wanderung «mit Hüttennacht»		Frauenverein Igis
26.	Kinderhort	Im Tenn Igis	Frauenverein Igis
26.	Dorfturnier		FC Landquart
26./27.	30. Schweiz. Eisenbahner- Schiessen	Schiessstände Igis-Land- quart und Maienfeld	Pistolclub Igis-Landquart
27./28.	Grümpeltturnier		FC Landquart

JULI

11.	Konzert	Forum im Ried	Jugend Brass Band
-----	---------	---------------	-------------------

Bitte melden Sie Ihre öffentlichen Veranstaltungen an die Redaktionsadresse.